



Datum: Donnerstag, 14. Juni 2018
Zeit: 14.00 bis 15.15 Uhr
Paper Session I: Behandelnde Soziale Arbeit bei spezifischen Zielgruppen, Nr. 3

"In Kontakt kommen" - der Beitrag Sozialer Arbeit in ambulanten Suchtberatungsstellen zur Ermöglichung und Realisierung von Hilfe für Suchtmittel konsumierende Menschen

Dr. Rita Hansjürgens

Lehrkraft im Hochschuldienst

M.A. klinische Soziale Arbeit

Katholische Hochschule NRW, Paderborn

E-Mail: r.hansjuergens@katho-nrw.de

Ausgangslage, Problemstellung

Suchtberatungsstellen sind ein klassisches Feld Sozialer Arbeit. Lange war jedoch im Fachkontext unklar, was genau der fachliche Beitrag von Suchtberatungsstellen und damit der Profession Sozialer Arbeit zum Feld der Suchthilfe ist oder sein kann. In einer kleineren Untersuchung konnte dies auf der Basis von Selbstbeschreibungen von Fachkräften herausgearbeitet werden. Dabei kam der Entstehung einer Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften der Sozialen Arbeit und Klient_innen eine besondere Bedeutung zu. Dies wurde auch in anderen Erfahrungsberichten und Untersuchungen postuliert.

Fragestellung

Es stellte sich die Frage, wie genau sich eine solche Beziehung darstellen kann, in welchem Zusammenhang sie mit dem professionellen Arbeitsprozess steht und durch was oder wen sie beeinflusst wird.

Vorhandene bzw. mögliche Ergebnisse

Auf der Basis einer neueren empirischen Untersuchung konnte nun der Begriff der vertrauensvollen Arbeitsbeziehung theoretisch näher bestimmt werden. Darüber hinaus war es möglich, zu rekonstruieren, auf welche Weise es gelingen kann auf der Basis einer als sozialpädagogisch gekennzeichneten Beziehung, die Realisierung suchtbezogener Hilfen zu ermöglichen und wie die Konstruktion von Sucht als Krankheit und Dynamiken des Feldes suchtbezogener Hilfen die Beziehungsentwicklung beeinflusst.

Diskussionspunkte

Zu diskutieren wäre, wie Rahmenbedingungen der Leistungserbringung Sozialer Arbeit in Suchtberatungsstellen gestaltet sein müssen, um Klientinnen in dieser Perspektive unterstützen zu können, wie eine interprofessionelle und interinstitutionelle Zusammenarbeit in dieser Perspektive gestaltet werden kann und ob und wenn ja, auf welche Weise das professionellen Können von Fachkräften der Sozialen Arbeit in professionelles lehrbares Wissen überführt werden könnte.

Literatur

Hansjürgens, Rita (i. E.): In Kontakt kommen. Analyse der Entstehung einer Arbeitsbeziehung in Suchtberatungsstellen. Baden-Baden: Tectum

Angaben zur Person

promovierte Sozialarbeiterin, M.A. klinische Soziale Arbeit
Lehrkraft im Hochschuldienst